



PROTOCOLCULTURE



Der Anime und Manga Club
der Schweiz

- CLUB # 6



Inhalts- verzeichnis

Editorial #6	3
Urusei Yatsura	4
DVD und Anime	15
Cartoonist 99	19
Planet Anime	27
Filmprogramm vom 27. Juni 1999	32

Impressum der Ausgabe # 6 :

Herausgeber:

PROTOCOLTURE - CLUB
Postfach
3000 Bern 7

Redaktion:

G. Manetsch

Layout:

G. Manetsch

Bilder:

AIC Studio,
Ultra Sushi,
Gainax, etc...

Autoren:

Yaniv Tempelmann
Marco Jirasek
René Knobel
Gion Manetsch

Auflage:

200 Stück

Rechte:

Copyright 1999 bei Protocolculture - Club,
Bern. Reproduktion auch nur auszugsweise
nur mit ausdrücklicher Genehmigung des
Herausgebers

Aufruf

Falls Ihr eigene interessante Artikel oder Bilder habt, die Ihr veröffentlichen wollt oder falls Ihr einen Artikel oder Beitrag über ein bestimmtes Thema wünscht, so lasst es uns wissen! (Adresse wie oben im Impressum):

INTERNET:

Besucht auch unsere Site auf <http://www.protocolculture.ch>

Editorial

Liebe Club-Mitglieder
Liebe Anime&Manga-Freunde

Endlich ist es wieder soweit. Das Organisationskomitee vom Protoculture-Club konnte sich nochmals hinreissen lassen, eine Veranstaltung zu organisieren. Diesmal wird es etwas ganz besonderes werden, da wir unser Programm hauptsächlich auf Filme beschränken, die in Japan auch in den Kinos zu sehen waren. Dies ist nicht zu unterschätzen, denn wenn wir auch hier diese Filme auf Videokassette oder Laserdisc kaufen können, so fehlt uns doch zu Hause das gewisse Etwas: die bequemen Kinossessel, die grosse Leinwand und das Gefühl, nicht alleine zu sein mit seiner Vorliebe für japanische Zeichentrickfilme. Also, nicht vergessen, **diese** Veranstaltung unbedingt besuchen. Das Programm findet ihr am Schluss des Newsletters.



In den normalen Kinos hat sich leider bei uns in der Schweiz nicht viel getan. Einzige Ausnahme bildete das Kino Xenix in Zürich, das letzten Herbst während eines Monats alternierend Filme wie Armitage III - Polymatrix, Fist of the North Star, Crying Freeman (live action) und The Weather Report Girl (live action) aufgeführt hatte. Mehr Licht am Horizont sehen wir für das Filmfestival Fantoche in Baden, das im Herbst wieder seine Türen öffnen wird (www.fantoche.ch).

Am internationalen Zeichentrickfilmfestival von Annecy konnte man dieses Jahr den Film 'Jin Rô' sehen, der zuvor schon als Vorpremiere an der Berlinale 99 gezeigt wurde. Auch er wird, wie der Film Ghost in the Shell, die Zuschauer mit einer neuen Art von Realismus überraschen, wie wir ihn hier im Westen von Zeichentrickfilmen her nicht kennen. Ausser Konkurrenz liefen auch die Filme Mononoke Hime, Lupin III - Castle of Cagliostro ('Hardyman räumt auf' aber unzensiert), Lupin III - Panda Kopanda und jede Menge Kurzfilme aus dem Land der aufgehenden Sonne, das dieses Mal Ehrengast war. Am Manga und Anime Festival Cartoonist in Toulon wurden die Filme Ghost in the Shell, Black Jack und Perfect Blue aufgeführt. Mehr darüber später in meinem Exklusivreport.

Auch dieses Jahr werden wieder vereinzelt japanische Zeichentrickfilme an den verschiedensten Veranstaltungen ins Kinoprogramm aufgenommen, aber es wird nicht einfach sein, die Übersicht über all die Festivals zu behalten. Oftmals werden die exakten Filmprogramme erst eine Woche vor Festivalbeginn bekanntgegeben. Und meistens stimmt leider dieses Programm nicht mit dem überein, was vorher schon in Gerüchten herumgerichtet wurde.



Wie ihr alle wisst, sind wir keine vollberuflichen Reporter und schreiben unsere Zeitschrift so nebenbei in der Freizeit. Wer gerne unseren Newsletter öfters und regelmässiger in den Händen halten möchte, der sei hiermit aufs Höflichste angesprochen, seine Mitarbeit in Form von Berichten, Reportagen, ... anzubieten.

Als Neuerung haben wir eine Kurzvorstellung aller Titel der nächsten Veranstaltung eingeführt, damit ihr besser informiert seid und euch besser entscheiden könnt.

Bis bald in Bern,

René



Urusei Yatsura

by Yaniv Tempelman



Vor etlichen Jahren entdeckte ich im französischen Fernsehen eine Zeichentrickserie, die ziemlich kurios war und den Titel “Lamu” trug. Hauptpersonen der Serie waren einerseits ein im Tiger-Bikini gekleidetes Mädchen mit grünen Haaren (und zwei Hörnern) und andererseits ein Junge, der irgendwie ein Verlierer zu sein schien. Besagtes Mädchen hiess Lamu, besagter Verlierer “Ronny”. Es stellte sich heraus, dass Lamu eine Ausserirdische war, die sich als Frau von Ronny fühlte (sie nannte ihn ständig ‚Liebling‘) und ihn im wahrsten Sinne des Wortes “unter Strom” setzte, falls er einer anderen Frau zu nahe kam (was er ständig tat). Zudem konnte sie fliegen. Nach und nach kamen weitere Personen hinzu, die nicht minder kurios waren. So gab es z. B. einen Säbel schwingenden Jungen namens “Mendo”, der aus einer unglaublich reichen Familie stammte, von Mitschülerinnen seiner Klasse verehrt und von seiner niedlichen Schwester gequält wurde. Oder ein kleiner Mönch, der ständig im falschen Moment auftauchte, sehr gefrässig war und irgendwelches Unheil verkündete. Eine von Ronnys Mitschülerinnen hatte auch die

Angewohnheit, bei Wutausbrüchen mit Tischen um sich zu werfen. Der Lehrer war ein Choleriker, der nie eine normale Unterrichtsstunde halten konnte und die Krankenschwester der Schule war eine Schönheit, die in ihrer Freizeit irgendwelche Wahrsagerien betrieb und sich als Nichte des Mönchs entpuppte.

Die Serie war so eigenartig, dass sie mir auf Anhieb gefiel. Der Humor kam weniger über die Sprache an, sondern über den Slapstick, den es hier zuhauf gab. Ronny war hinter jedem hübschen Mädchen her, bloss nicht hinter Lamu, weiss der Teufel wieso. Alle Mitschüler beneideten Ronny um Lamu und wünschten ihm die Pest an den Hals. Die Geschichten waren meistens sehr lustig, aber es gab auch Folgen, die sehr romantisch, melancholisch oder gar abstrakt waren. Mit der Zeit sah man, dass Ronny Lamu liebt, er es aber nie zugab.

Im Original heisst die Serie “Urusei Yatsura”, was ein Wortspiel ist (der Titel lässt sich einerseits als “Die lärmigen Aliens” übersetzen, andererseits als “das Pack vom Planeten Uru”).

Urusei Yatsura ist wahrscheinlich Japans erfolgreichster Comedy-Anime überhaupt und basiert auf der gleichnamigen Mangaserie von Rumiko Takahashi (Ranma 1/2, Maison Ikkoku, Mermaids Scar), die mit dieser Serie 1979 in der Zeitschrift Shounen Sunday ihre Karriere als Mangazeichnerin begonnen hatte. Sie gilt heute als eine der reichsten Frauen Japans.

Die Animes der sechziger und siebziger Jahren hatten pro Serie nur wenige Helden. Oft waren die Roboter wichtiger als die eigentlichen Hauptpersonen (so z.B. bei Grandizer) und Merchandise-Produkte von Animecharakteren gab es ausser Ikonen wie Astro Boy





oder Doraemon praktisch keine. Die Situation änderte sich Ende der Siebziger mit Serien wie Uchuu Senkan Yamato (Spaceship Yamato) und Gundam. Die Zielgruppe waren diesmal Jugendliche, die sich für die unterschiedlichen Charaktere und die eigentliche Geschichte interessierten. Beides waren SF Serien.

Urusei Yatsura als Animeserie war auf verschiedenen Gebieten ein Wegbereiter. Zum ersten Mal wurde um bestimmte Animecharaktere ein wahrer Kult betrieben (vor allem Lum (=Lamu auf französisch) und die anderen weiblichen Charaktere), und dieser Kult zeigte sich in der Form von verschiedensten Merchandising-Produkten wie Poster, Schallplatten, Magazine, Sammelkarten, Büroutensilien usw. Weibliche Charaktere wie Lum, Sakura, Oyuki und Ran wurden von den Fans wie echte Wesen aus Fleisch und Blut verehrt; dies war zur damaligen Zeit neu. Entscheidend zum Erfolg der Serie beigetragen haben auch die Synchronsprecher, die auf Höchstform aufliefen. Besonders Hirano Fumi und Furukawa Toshio waren dermassen populär, dass sie später Mühe bekundeten bei der Anstellung für neue Rollen, da jeder Zuhörer die beiden automatisch als Lum und Ataru erkannte. Doch Urusei Yatsura ist mehr als eine blosse Comedy Serie. Die japanische Gesellschaft wird hier oft auf die Schippe genommen. Es gibt nicht nur unzählige Anspielungen auf asiatische Mythen, sondern es werden manche Politiker der damaligen Zeit oder gar ausländische Filme parodiert. Die Referenzen sind so zahlreich, dass die amerikanische Firma Animeigo, welche UY in den Staaten herausbringt, zu jeder Videokassette oder Laserdisc sogenannte "Liner Notes" (ein A4 Blatt, auf welchem die Witze erklärt werden) beifügt, die einem helfen sollen, die Subtilitäten der Serie besser geniessen zu können. Selbstverständlich kann man Urusei Yatsura auch ohne tiefe Kenntnisse der japanischen Kultur begreifen. Jeder versteht Lums Eifersucht oder Mendos eingebildetes Verhalten, Shinobu Wutausbrüche, Rans Schizophrenie, Ryuunosukes Wunsch nach mehr Feminität usw, usw (aber niemand versteht den Trottel Ataru). Die Geschichten der einzelnen Folgen waren sehr originell (was man von vielen heutigen Anime TV-Serien wahrlich nicht mehr behaupten kann) und Regie führte bis 1984 sogar Mamoru Oshii (Ghost in the Shell, Patlabor).

Urusei Yatsura war dermassen erfolgreich, dass die TV-Serie 5 Jahre (1981-1986) in Folge auf TV Asahi lief, 5 Kinofilme produziert wurden und weitere 11 OAV's hinzukamen. Der Stil der TV-Serie wandelte sich mit der Zeit gewaltig. Waren am Anfang die Personen noch relativ einfach gezeichnet und fast im Look der Siebziger Jahre (besonders Lum), änderte sich dies aber schon bald und gegen Ende waren die Character Designs recht Nahe bei Maison Ikkoku, (und später) Ranma 1/2.

Um was geht es nun in dieser Serie? Nun, die Geschichte von Urusei Yatsura zu erzählen ist gar nicht so einfach, da es sich um eine Soap Opera Serie handelt, in der recht viele Charaktere vorkommen. Hier mal eine kleine Einführung: In der Stadt Tomobiki lebt ein Junge namens Ataru, der erfolglos hinter jeder hübschen Frau her ist. Eines Tages kidnappen Männer in schwarzen Anzügen (nein, nicht Men in Black) Ataru und bringen ihn per Auto nach Hause. Dort angekommen wundert sich Ataru über die starke militärische Präsenz und macht sich beim Anblick des "Gastes", einem riesigen Kerl im Tigeranzug, vor Schreck fast in die Hosen. Der Gast entpuppt sich als Anführer einer ausserirdischen Rasse, welche die Erde erobern und ihre Bewohner zu Untertanen machen will. Der Erde soll aber noch



eine Chance gegeben werden, indem ein vom Zentralcomputer der Ausserirdischen ausgewählter Erdling einen Wettkampf bestreiten soll. Der Auserwählte ist Ataru, der zunächst "lieber nach Iskandar fliegen" würde (eine Referenz auf Spaceship Yamato), statt sein Leben aufs Spiel zu setzen. Doch als er erfährt, um was es beim Spiel geht, willigt er sofort ein: Ataru soll innert einer Woche die Hörner von der Tochter des Anführers, Lum, schnappen (das Spiel heisst "Oni Gakko", was soviel wie "Dämonenspiel" heisst. Dieses Spiel ist fiktiv, basiert aber auf einem beliebten Kinderspiel in Japan, wo Kinder untereinander die eigenen Schatten zu fangen versuchen).

Am nächsten Tag beginnt vor vielen tausend Leuten (auch am Fernsehen verfolgen die Menschen ihr Schicksal) die Jagd auf Lum. Mit Schrecken muss Ataru feststellen, dass Lum fliegen kann, er also schon zum Vorherein zum Scheitern verurteilt ist. Dennoch gibt Ataru nicht auf und versucht sein Bestes, doch ohne Erfolg. Am Abend des vorletzten Tages verspricht seine Freundin Shinobu ihn zu heiraten, falls er gewinnt. Mit vollem Elan und einem ständigen "Ich werde heiraten!" auf den Lippen gelingt es Ataru am nächsten Tag schliesslich Lum zu fangen (wie er sie fängt, das müsst Ihr selber sehen ^_^).

Von diesem Tag an ist Lum unsterblich in Ataru verliebt und erschwert ihm seine 'Jagd auf Mädchen' (wie er zu pflegen sagt). Eine Menge neuer Charaktere, Menschen wie auch Ausserirdische, tauchen auf und machen den Alltag in der Schule und Tomobiki-Stadt unsicher.

Die Charaktere

Wie bei Ranma 1/2 haben auch die Charaktere von Urusei Yatsura alle erhebliche Macken (fast alle sind sehr dickköpfig; ein Markenzeichen von Takahashis Humor). Hier die wichtigsten Figuren im UY-Universum.



Lum (“Lamu” ausgesprochen)

Die ausserirdische Verlobte von Ataru. Sie hat eine positive Lebenseinstellung und ist gutmütig. Lums Aussehen und der ihrer Verbündeten basiert auf demjenigen japanischer Dämonen, auch ‚Oni‘ genannt (Hörner, Fangzähne, Tigerfell). Interessanter Punkt: Lum endet im Japanischen ihre Sätze stets mit einen “...-cha”, was einer kindlichen Ausdrucksweise gleichkommt.

Stärken: Fliegen, Blitze schleudern, Gutmütigkeit, Treue

Schwächen: Eifersucht (Achtung Lebensgefahr!), in gewisser Hinsicht auch egoistisch & kapriziös



Ataru Moroboshi “Ataru”

Der Unglückspilz des Jahrhunderts. Er ist am Todestag des Buddha geboren und interessiert sich scheinbar nur für Frauen und fürs Essen. Im täglichen Leben meidet er Lum so gut wie es geht. Stärken: Unglaubliches Durchhaltevermögen (physisch wie psychisch), sehr schlau (wenn es um die Erfüllung seiner Wünsche geht), exzellenter Rhetoriker

Atarus Eltern

Herr Moroboshi liest ständig die Zeitung und Frau Moroboshi wünscht sich, Ataru niemals geboren zu haben.

Mendô Shutaro “Mendô”

Sohn der reichsten Familie Japans. Er hält sich streng an den Ehrenkodex der Samurai (wenn es seinen Zielen dient) und ist oft im weissen Schüleranzug zu sehen. Mendô liebt Lum und hasst dafür Ataru umso mehr.

Stärken: Gut aussehend, Macht besitzend, Handhabung seines Säbels, hilfsbereit (gegenüber Frauen)

Schwächen: Eingebildet, panische Angst vor dem Dunkeln, leicht reizbar, schwülstige Ausdrucksweisen

Shinobu

Zuerst noch Atarus Freundin, später eine von Mendôs Bewunderinnen. Sie spielt das süsse Schulmädchen von nebenan, ist aber viel stärker, als ihr Aussehen vermuten lässt.

Stärken: Sieht Dinge oft objektiver als der restliche Haufen

Schwächen: Neigt zu Hysterie und wirft mit schweren Gegenständen um sich (Pulte, Schränke,...)

Ten

Lums junger Cousin. Er ist ein kleiner, fliegender Flammenwerfer, der liebend gerne von “älteren Schwestern” verhätschelt wird und ständig mit Ataru kämpft. Ten spricht Japanisch im Kansai Dialekt (Osaka).

Stärken: Fliegen, Flammen speien

Schwächen: Naivität (nun ja, er ist noch ein Kind), leicht reizbar, Nervensäge



Sakura

Die hübsche Doktorin der Schule. In ihrer Freizeit ist sie Shintôpriesterin und fühlt sich verpflichtet, schlechten Geistern den Garaus zu machen. Sakura ist die Nichte vom Mönch Cherry.

Stärken: Hilfsbereitschaft, 6. Sinn

Schwächen: Kann ziemlich grob werden, Fresslust (wie der Onkel so die Nichte)

Sakurambô “Cherry”

Cherry ist ein kleiner, buddhistischer Mönch mit dem Antlitz eines Boddhisatvas. Er taucht ständig im falschen Moment auf und verkündet nahendes Unheil. Cherry ist auch sehr gefräßig. Sein Lieblingspruch: “Das ist Schicksal”.

Stärken: ...?

Schwächen: Gefräßigkeit, schlechte Auftritte, Unglücksbringer



Die Sturmtruppen

So nennen sich vier Mitschüler von Ataru, die alles daran setzen, Lum glücklich zu machen. Der Anführer ist “Megane” (Brille), ein fanatischer Lum-Fan mit grandiosem Mundwerk (ein noch besserer Rhetoriker als Ataru). Die anderen sind “Chibi” (Kleiner), “Perm” und “Kakugari” (benannt nach ihrer Haarpracht).

Rei “Rei”

Lums ehemaliger Boyfriend; ein toll aussehender Jüngling, der nur zwei Dinge in der Birne hat: Essen & Lum. Rei verwandelt sich unter starker psychischer Anspannung oder anderen Gemütsregungen in ein riesiges Vieh, das wie eine Kreuzung aus Kuh und Tiger aussieht.

Stärken: definitiv the Looks!

Schwächen: Lum, Fressen, Intellekt

Benten

Wie Oyuki und Ran ist Benten Lums Freundin seit dem intergalaktischen Kindergarten. Benten fliegt oft ein motorradähnliches Gefährt und hat ein Faible für Action. Ihr Markenzeichen ist eine Eisenkette, die sie ständig bei sich trägt.
Stärken: Hilfsbereitschaft, Coolness, physische Kraft, Mut
Schwächen: Eine derbe Sprache!

Oyuki

Inspiriert von einer Schneepriinzessin aus der japanischen Mythologie. Oyuki (,yuki‘= Schnee; ,O‘ = Höflichkeitspräfix) hilft Lum & Co oft aus schwierigen Situationen.
Stärken: Klugheit, Zurückhaltung
Schwächen: Ein bisschen zu ,cool‘.

Ran

Vom Aussehen her gleicht Ran stark „Alice“ aus Lewis Carrolls Klassiker „Alice im Wunderland“. Ran hat rote Haare, zieht immer einen Rock an und sieht auf den ersten Blick so unschuldig wie eine niedliche Puppe aus (und benimmt sich manchmal auch so). Doch die gute Dame ist schizophr und mit ihr ist nicht zu spassen. Sie kann blitzschnell zu einer fiesen Hexe werden sprich ein Bazooka aus dem Unterrock ziehen und alles demolieren. Ran hegt Lum gegenüber Rachegefühle (da Lum einmal die Freundin ihres heissgeliebten Rei war), aber auch weil Ran meistens für Lums Streiche gestraft wurde.
Stärken: Aussehen (...?), Schauspielerei, Kuss, der die Lebensenergie raubt.
Schwächen: Boshaftigkeit, Schizophrenie, Hinterhältigkeit, ...

Ryuunosuke & Vater

Dieses Duo ist eines der Highlights der Serie: Ryuunosuke ist eigentlich ein Mädchen. Leider benimmt sie sich wie ein prügelnder Knabe, da sie von klein auf vom Vater zum „Jungen“ erzogen wurde. Ihr grösster Wunsch ist, „femininer“ zu werden, doch da ist ihr Vater (der in einer Irrenanstalt gehört) strikt dagegen. Zwischen den beiden kommt es oft zu kung fu-artigen Schlägereien.



Ryuunosukes Stärken: Kampfsport, Fairness, Hilfsbereitschaft, Aussehen
Schwächen: Derbe Sprache, Verhalten eines Jungen (muss keine Schwäche sein)

Daneben gibt's es eine Menge weiterer Charaktere. In Urusei Yatsura gibt es schätzungsweise 30 Figuren, die in mindestens zwei Folgen auftauchen.

Erhältlichkeit:

Urusei Yatsura ist von der amerikanischen Firma Animeigo auf untertitelten NTSC Kassetten erhältlich mit je vier Folgen pro Kassette. Wer ein bisschen sucht, findet sogar noch die ersten acht Kassetten in PAL, die vor einigen Jahren in England erschienen waren sowie alle Filme ausser "Beautiful Dreamer" (der hingegen ist in Frankreich in PAL mit franz. Untertitel erhältlich). Auch die Laserdiscs der Filme von Animeigo sind noch vereinzelt zu finden.

Animeigo, bekannt für eine gute Auswahl an Serien und tolles Untertiteln, wird in der nächsten Zeit die meisten ihrer lizenzierten Titel neu auf DVD herausbringen. Es ist also gut möglich, dass in den nächsten Monaten die ersten UY-DVD's herauskommen werden (oder sogar KOR).

Bisher ist auf DVD einzig "Beautiful Dreamer" von US Manga Corps herausgekommen. Darauf gibt es neben der Auswahl an Untertitel auch eine amerikanische Synchronisation (produziert für einen amerikanischen SF Channel). Das Resultat ist ziemlich peinlich: Die meisten Stimmen wiegen den Zuhörer eher in den Schlaf, Ataru und Lum gehen einem auf die Nerven, von Mendô ganz zu schweigen. Nö, doch lieber das tolle Original.

Kurze Vorstellung der Kinofilme

Only You 1983

Eine ausserirdische Prinzessin namens "Elle" hat sich vor Jahren mit dem ahnungslosen Ataru verlobt. Nun ist sie zurück und kidnappt Ataru für die Hochzeitsfeier. Lum und ihre Freunde versuchen die Hochzeit zu verhindern.

Only You ist der erste der UY-Filme und zugleich einer der besten. Dieser Film kommt in Sachen Verrücktheiten der TV-Serie am nächsten. Leicht inspiriert von amerikanischen SF Filmen der 50/60er Jahren ist "Only You" vor allem eine romantische Komödie mit SF (der grösste Teil der Geschichte spielt sich im All ab). Die Animation ist sehr gut, die Musik ebenfalls und wer schon immer glaubte, in Anime gäbe es keine Musical-Zwischenspiele, wird hier eines Besseren belehrt. Eine kurze aber feine Szene mit Lum wird mit einem romantischen Lied untermalt (allerdings singt sie nicht selber). Auch ist Akemi Takadas Character Design am besten erkennbar (siehe die früheren Artikel über KOR).

"Only You" ist gute Unterhaltung ohne grosses Nachdenken.

Regie: Mamoru Oshii

Character Designs: Akemi Takada

Beautiful Dreamer 1984

Etwas stimmt nicht in Tomobiki-Stadt: Der Tag vor der grossen Schulfest scheint sich immer zu wiederholen. Lehrer Onsen Mark und Sakura merken, dass etwas faul ist und evakuieren die Schule. Nach und nach vermehren sich die unheimlichen Vorfälle und unsere Helden geraten in eine alternative Welt, eine "Traumwelt", wo nur noch die Stadt Tomobiki existiert (auf dem Rücken einer Schildkröte)...

Dieser Film ist meiner Meinung nach mit Abstand der Beste von allen. Die Geschichte ist sehr originell und regt mit dem Thema der





‚Zeit‘ zum Nachdenken an. Das liegt sicherlich auch daran, dass Mamoru Oshii's Stil (Ghost in the Shell, Patlabor) hier stärker bemerkbar ist als in der TV-Serie oder in "Only You". War der erste Film noch eine gute Komödie ohne Anspruch, so ist "Beautiful Dreamer" eine surreale Komödie mit philosophischen Ansätzen.

Die Animation wimmelt an manchen Stellen nur so von Details und die Musik unterstreicht grandios die spezielle Atmosphäre des Films (das Hauptthema geht einem nicht so schnell aus dem Ohr). Verpasst bloss nicht dieses Meisterwerk!

Regie: Mamoru Oshii

Character Designs: Kazuo Yamazaki

Remember my Love 1985

Eine Hexe belegt Lum mit einem Fluch, da sie zur Feier von Lums Geburt nicht eingeladen wurde (also eigentlich hatte die intergalaktische Post Mist gebaut). Der Fluch bewirkt, dass ein Junge aus der Zukunft Ataru in ein

rosafarbenes Nilpferd verwandelt und Lum in eine Parallelwelt lockt. In der Zwischenzeit scheinen Lums Freunde sich allmählich an ihre Abwesenheit zu gewöhnen. Werden Lum und Ataru wieder zu sich finden?

Der romantischste unter den UY-Filmen. Vielleicht ein wenig zu romantisch. Ein wenig mehr Komödie hätte diesem Film sicherlich nicht geschadet. Nichtsdestotrotz ist "Remember my Love" ein recht ansehnlicher Film, vor allem auch dank den exzellenten Character Designs, die der damaligen TV-Staffel entsprach (damals war die Serie gerade auf ihrem Höhepunkt).

Regie: Kazuo Yamazaki

Character Designs: Akemi Takada

Lum the Forever 1986

Während ein Film gedreht wird, schneidet Ataru als Schauspieler einen alten Kirschbaum. Das hat eine Kettenreaktion zur Folge: Lamu verliert ihre Hörner und kann nicht mehr fliegen. In Tomobiki taucht aus dem Untergrund plötzlich ein riesiger Krater auf und zum Schluss gibt es Krieg alle gegen alle.

Der vierte UY-Film kam in die Kinos, als die TV-Serie nach fünf Jahren ein Ende nahm. Zwar mangelt es „Lum the Forever“ keineswegs an guten Ideen, leider fehlt aber jeder Zusammenhang. Ergab "Beautiful Dreamer" noch einen Sinn, so ist "Lum the Forever" ein Mix verrückter Einfälle mit unheimlicher Stimmung ohne einen roten Faden. Schade, denn eigentlich wären die Animation und Character Designs





nicht schlecht (wenn auch nicht so gut wie in den vorangegangenen Filmen). Wenigstens gibt es ein wunderbar melancholisches Lied zum Abspann (“melancholy no kiseki”).

Regie: Kazuo Yamazaki

Character Designs: Akemi Takada

Kanketsuhen- The Final Chapter 1988

Dem ausserirdischen Prinz namens “Lupa”, vom Planeten der Dunkelheit, wurde schon vor geraumer Zeit Lum als Verlobte versprochen. Prompt taucht er auf und entführt Lum. Ataru naht zwar zur Rettung, aber durch eine Reihe unglücklicher Zufälle verkrachen sich die beiden. In der Zwischenzeit bedroht der Befall riesiger Pilze die Erde ebenfalls in einen Planeten der Dunkelheit zu verwandeln. Unsere Helden laufen zudem Gefahr, von einem seltsamen Roboter ihre Erinnerungen an die ausserirdischen Freunde “gelöscht” zu bekommen. Ein erneutes “Oni Gakko”-Fangspiel (siehe Einführung) zwischen Lum und Ataru soll alles regeln: Gewinnt Ataru, so ist die Erde gerettet und die Erinnerungen bleiben, wenn nicht... Ataru könnte alles viel leichter machen. Er braucht Lum nur zu sagen, dass er sie liebt. Doch beide sind extreme Dickköpfe. Wie wird es ausgehen?

The Final Chapter kommt dem Manga von Takahashi am nächsten, da die Geschichte vollständig vom letzten Band stammt und gilt offiziell als das Ende der Serie. Die Geschichte ist eine gute Mischung aus Humor, Spannung und Melancholie. Die letzten Minuten des Films, das Showdown zwischen Ataru und Lum gehen einem echt unter die Haut! Die Personen wirken leicht älter als in den anderen Filmen oder der TV-Serie, und entsprechen dem damaligen Stil von Takahashi. Die eigentliche Animation ist recht ordentlich, wenn auch kein Highlight wie in “Beautiful Dreamer”. Die Musik ist stimmungsvoll und passt zum Geschehen. “The Final Chapter”, ein Muss für alle UY-Fans und ein guter Film für alle anderen (einige von Euch konnten ihn auch in Thun entdecken).

Regie: Satoshi Dezaki

Character Designs: Setsuko Shibunnoichi

Always my Darling 1991

Die ausserirdische Prinzessin “Lupica” entführt Ataru (oh, Abwechslung!), da dieser der “geilste” Mann im Universum ist. Doch Lupica ist nicht an ihm interessiert, sondern am Tofuverkäufer, den sie seit ihrer Kindheit kennt. Um ihn für sich zu gewinnen, versucht sie, an eine magische Liebespotion zu gelangen. Dabei soll ihr Ataru helfen, doch er entwendet die Liebespotion gerademal für seine eigenen Zwecke.

Always my Darling entstand zum zehnjährigen Jubiläum von Urusei Yatsura. Der Film ist sehr lustig, das wars leider schon. Dem Film fehlt das gewisse “Etwas”, das die anderen Filme speziell machte. Irgendwie erinnert mich der sechste und letzte UY-Film an die Ranma TV-Serie. “Always my Darling” ist zu kommerziell: Die Charaktere sind flach und 13

uninteressant (besonders Ataru, welche Schande), und es wird zuviel Gewicht auf Action gelegt. Die Animation ist Durchschnitt und die Charaktere haben einen neuen "Look". Wer gerne lacht, dem sei "Always my Darling" sicherlich empfohlen. Urusei Yatsura Fans wie ich einer bin bevorzugen allerdings die alten Klassiker gegenüber diesem Machwerk.

Regie: Katsushita Yamada

Character Designs: Kumiko Takahashi (nein, nicht Rumiko!).

Wer sich nun weiter für Urusei Yatsura interessieren sollte, findet auf der Homepage

<http://www.tomobiki.com>

jede Menge an nützlicher

Information sowie die

Vorstellung der einzelnen

Soundtracks, eine

Zusammenfassung sämtlicher 216

Folgen (!), eine Bildergalerie usw

usw.

Yaniv Tempelman



DVD und Anime



Ein Bericht von Marco Jirasek für den PROTOCOLTURE Club

Wer sich stolzer Besitzer eines DVD-Players oder eines DVD-PC-Laufwerkes mit MPEG2-Karte nennen darf, hat sich sicher schon gefragt, was er ausser normalen Kinofilmen, Erotik-Ramsch und IMAX-Filmen so alles auf DVD bekommt. Er wird sich dabei auch schon ertappt haben, wie er sich die Frage gestellt hat '... es muss doch schon was Anime'mässiges auf DVD geben, aber wo kriege ich die her, was wird mich das kosten und wie informiere ich mich?'. Nun, mit diesem Bericht will ich Euch etwas unter die Arme greifen und Euch regelmässig über die neuesten DVD's auf dem Animemarkt weltweit informieren (USA, Japan und China/Hongkong).

Als erstes erkläre ich mal für die Anfänger, was es sich mit diesen LC's (= Ländercode) auf sich hat. Die LC's gehen von 0 bis 8, wobei DVD's mit LC0 auf allen DVD-Playern egal welcher Herkunft problemlos abspielbar sind. Man könnte also sagen, es handelt sich hier um einen neutralen LC. Die LC's 7 und 8 werden nur in gewissen Industrienormen verwendet und spielen aus diesem Grunde für den normalen Verbraucher keine Rolle. Die LC's 1-6 sind gewissen Ländern oder Kontinenten zugewiesen worden und dort beginnen die Probleme für uns Verbraucher z.B. sind alle LC1-DVD's für USA gedacht, LC2 für Europa und Japan.

Theoretisch (Ausnahmen gibt es immer) kann jeder DVD-Player jede DVD lesen. Aber die Hersteller der Geräte haben je nach Standort dem Player eine Barriere eingebaut, die ihm erlauben, nur DVD's eines bestimmten LC's zu lesen. Hier in Europa ist es aber bereits üblich geworden, sogenannte codefree Player, die DVD's aller LC's lesen können, im Handel vorzufinden. DVD's werden in den jeweiligen Fernsehnormen der Länder gefertigt, d.h. eine amerikanische/japanische DVD wird das Format NTSC und eine europäische DVD das Format PAL beinhalten. Die amerikanische DVD wird also LC1 NTSC sein, die japanische DVD LC2 NTSC und die europäische DVD LC PAL. Alle Player in Europa können NTSC und PAL lesen, wobei einige Modelle das NTSC in ein PAL umwandeln, um Konflikten mit älteren Fernsehgeräten auszuweichen. Bei den guten alten Laser Discs war die Sache noch einfacher. Einen es nicht und man musste nur die verschiedenen Fernsehnormen NTSC oder PAL berücksichtigen.



Warum gibt es LC's? Die Filmgiganten wollten verhindern, dass sich Filme bereits im Verkauf befinden, bevor der eigentliche lokale Kinostart begonnen hat. Dies ist natürlich sehr gut möglich, wenn man bedenkt, dass die Kinosaison in den USA meistens im Sommer anläuft und bei uns mit etwa 6 bis 12 Monaten nachhinkt. In der Zwischenzeit sind in den USA die DVD's bereits auf dem Markt, während es bei uns der Film noch nicht einmal in die Kinos geschafft hat. Während also der LC eine neue technische Beschränkung darstellt (erfolgt auf Druck durch die Filmgiganten), sind NTSC und PAL verschiedene



Fernsehnomen, die schon seit Einführung des Fernsehens in diesem Jahrhundert bestehen. Macrovision ist ein Kopierschutz im analogen Bereich, wie wir ihn von den Mietkassetten her kennen. Aber Vorsicht, denn DVD's werden auch durch ein digitales System geschützt vor Raubkopien.

So, jetzt aber zum eigentlichen, zu den Anime-DVD's. Zuerst muss ich Euch sagen, dass mir keine Anime-DVD's aus Deutschland bekannt sind. Aber man weiss ja nie, vielleicht entdeckt ja z.B. ACOG die Welt der DVD's. Dafür gibt es in den USA und Japan schon eine Menge an Anime-DVD's zu kaufen.

Zuerst widme ich mich dem amerikanischen Markt, dort sind mir bis heute (27.04.99) sage und schreibe !!! 64 !!! DVD's bekannt. Die Titel gehen von Tenchi Muyo (OAV, Shin/in Tokio), Ranma, Lupin/Rupan III (den einen sicher unter dem schrecklichen Namen 'Hardyman' bekannt), Urusei Yatsura, MD Geist, Bubblegum Crisis, etc. Man könnte sagen, dass es für jeden Geschmack etwas dabei hat und das sind zum einen Teil Kinofilme (z.B. UY, Slayers, TM) und zum anderen Teil auch Folgen aus Fernsehserien oder OAV's (z.B. TM, Pokemon). Was ich als sehr positiv empfinde, ist, dass schon sehr viele DVD's LCO besitzen (z.B. alle vom Hersteller Image, Euch sicher von den LD's bekannt). Ich schätze mal so auf mind. 45 % aller Produkte. Ich versuche mal bis zum Erscheinen dieses Newsletters eine Liste zu erstellen mit allen Titeln und die findet Ihr dann unter <http://www.japanimation.cc> .

Nun zum wichtigsten Markt, nämlich Japan. In Japan gibt es schon !!! 200 !!! Anime-DVD's. Am meisten sind von Pioneer LDC herausgegeben worden, was nicht erstaunt, da sie über eine eigene Produktionsstätte verfügen (Pioneer war auch der grösste LD-Hersteller, was Geräte und LD's anbelangte.) und sehr viele Anime-Serien schon früher produziert hatten. Andere Firmen trauen sich nur langsam an dieses Medium heran. Zum Beispiel wäre da GAINAX, Euch sicher bekannt von NGE (Neon Genesis Evangelion). Sie haben den ersten Schritt zur DVD gleich mit NGE versucht und wie ich bis jetzt hörte, ist der Verkauf sehr erfolgreich angelaufen (genaueres siehe Extrabericht). Ich und viele andere hoffen daher, dass sich GAINAX davon beflügeln lässt und somit auch neue Titel zukünftig auf DVD herausbringen wird [Kareshi kanojo no jijo for DVD :-)]. Um Euch zu zeigen, was es so alles gibt, sind hier ein paar Titel, aber wie schon oben erwähnt, werdet Ihr demnächst (oder gar schon jetzt) eine Liste auf <http://www.japanimation.cc> finden: NGE, Harlock, Tenchi Muyo (Movies, OAV, TV/Universe) etc.



Auf dem Markt in China bzw. Hongkong gibt es leider noch keine Anime-DVD's, da dort immer noch das Medium VCD (VideoCD; Qualität wie VHS) vorherrscht. Sobald ich was

finde, setze ich es auf die Liste und erwähne es in meinem nächsten Bericht.

(Anmerkung der Redaktion: DVD's aus Hongkong haben meistens den Ländercode 0. Sie sind damit auf allen DVD-Playern abspielbar. Als Zeichentrickfilm ist bereits der Kinofilm 'A Chinese Ghost Story' von Tsui Hark auf DVD erschienen.)

Jetzt ein paar Läden, die ich Euch empfehlen kann:

- **DVD Express:** Dies ist einer der besten Internetläden in den USA und er hat sehr gute Preise und einen exzellenten Katalog (dort ist wirklich alles beschrieben, auch die Codes). Ich selber habe ihn schon ausgetestet und kann ihm Note 5.75 erteilen, denn die Disc war am Lager und wurde sofort am gleichen Bestelltag versandt. Der einzige Nachteil ist, dass man als Ausländer höchstens 7 Disc's pro Bestellung reinnehmen kann und auch nur eine Bestellung pro Woche machen darf! Wie es aussieht, ist der Laden auch dem Zoll bekannt und daher berechnet man gleich beim Preis noch + 7.5% MwSt + CHF 8.— Bearbeitungsgebühr ein. Macht daher am besten eine grosse Bestellung, damit es sich vom Porto und wegen der Zollobearbeitungsgebühr lohnt. Trotzdem ist der Laden sehr zu empfehlen.

<http://www.dvdexpress.com>

- **CD Japan:** Ein Laden aus Japan, den es nur im Web gibt. Dort bekommt man alles an DVD, LD, CD und VHS, was es in Japan gibt, natürlich nur, wenn es noch normal erhältlich ist. Die Preise sind Strassenpreise und dazu kommt noch 5% für PostCash-Zahlung oder 7% bei Kreditkarten-Zahlung. Ansonsten hat der Laden einen exzellenten Kundenservice, denn er analysiert die Bestellungen seiner Kunden, findet so die Vorlieben heraus und verschickt entsprechende Newsmail (z.B. ohne diesen Kundenservice käme ich nie zur strenglimitierten Transformers 2010-LD-Box) Note 6 !!!

<http://www.cdjapan.com>

- **JIGS:** Ebenfalls ein Laden aus Japan, der nur im Web existiert. Ich selber habe ihn noch nicht getestet, aber von Bekannten schon viel gutes gehört. Leider kann man hier nur traditionell zahlen (IMO, auf Bankkonto, bar. etc.). Der Aufbau der Seite ist gut, nur hat es leider keine Suchmaschine, dafür ist alles nach ABC sortiert. Es hat noch eine Restpostenliste (Einzelstücke, wo etwas beschädigt ist, etc). Was das Porto angeht, ist JIGS etwas besser als CD Japan. Im grossen und ganzen sicher auch zu empfehlen.

<http://www.amy.hi-ho.ne.jp/jigs>

Das wär's mal. Ich hoffe Euch einen kleinen Überblick verschafft zu haben und wenn Ihr was zu diesem Bericht sagen wollt, ob positiv oder negativ, dann mailt mir an Protoculture@japanimation.cc oder schreibt mir per Snail-Mail: Marco Jirasek, Kronenwis 29, 8864 Reichenburg.

Kurzbericht über Neon Genesis Evangelion DVD's

Bericht: 01/99

Testhardware: Pioneer DVL-9 (Japan-Gerät), Sony KV-29X1B, DVD's Code 2 aus Japan (Direkt-Import)



Hallo Anime-Fan's, hier ist mein erster Kurzbericht/Artikel für den Protoculture-Club und ich hoffe, dass dies nicht der letzte sein wird, denn Stoff (oder sollte ich sagen LD's, DVD's und VHS-Tapes) habe ich genug. Nur ob ich auch die Zeit dafür habe, ist fraglich, aber egal, hier nun mein Bericht über die Neon Genesis Evangelion DVD's aus Japan (Code 2).

Es gibt im gesamten sieben (7) DVD's und sie beinhalten alle Folgen samt den Movies. Auf jeder DVD sind vier Folgen, aber dies ist noch nicht alles. Denn wer sich in der komfortablen Lage befindet, auch noch japanisch lesen zu können, findet auf jeder DVD jede Menge Informationen über NGE als auch Bilder (wahrscheinlich Aufnahmen von den Cels). Man kann also sagen, dass jede DVD vollgestopft ist und GAINAX somit eine 1A-Arbeit abgeliefert hat. Zur Qualität der DVD's kann man eigentlich auch nur hinzufügen, dass es wahrscheinlich nichts besseres gibt, denn die Qualität übertrifft sogar diejenige der LD-Version und die ist schon nicht schlecht. Der Sound ist in jap. Stereo. Ihr seht, die JPY 6930.— pro DVD lohnen sich, und wer noch vor einem Kauf zurückschreckt, weil er kein japanisch versteht, der hat viel Glück, denn man findet im Internet zu jeder Folge ein deutsches Skript. Noch zu erwähnen wäre, dass die DVD's mit Macrovision geschützt sind. Wer es bis April geschafft hat, alle sieben DVD's zu kaufen, konnte eine Karte einschicken und bekommt dafür demnächst eine exklusive NGE-Armbanduhr (sobald ich sie habe, mache ich ein Foto und veröffentliche sie in der nächsten Ausgabe, wenn die Redaktion nichts dagegen hat) !!

Es grüsst Euer

Marco Jirasek



Cartoonist 99

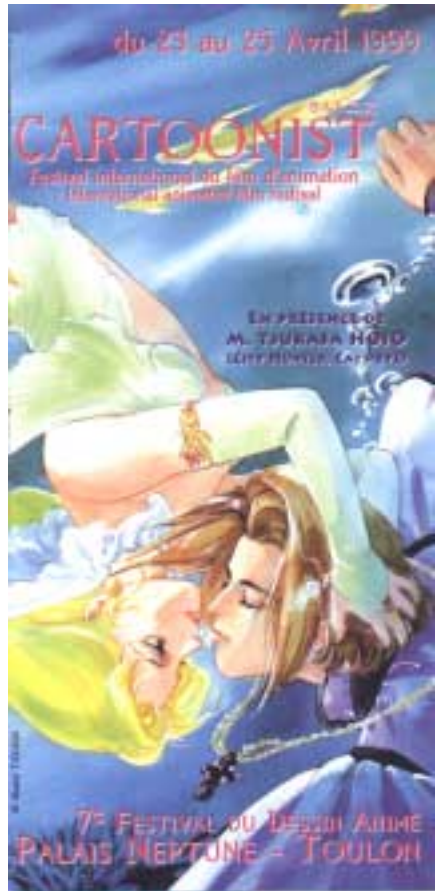
23.-25. April 1999 in Toulon/Frankreich
by René Knobel

Im letzten Herbst hatten Gion und ich die AyaCon in Birmingham besucht. Seit dem sind wir aber trocken geblieben und mussten warten, bis sich uns eine weitere Gelegenheit bot. Und diese kam in Form einer Einladung zu Cartoonist, einem französischen Festival zum Thema Manga und Anime. Im Gegensatz zu England war die Anreise etwas beschwerlicher, aber dafür umso billiger. Für das Zugbillet nach Toulon (liegt am Mittelmeer nahe bei Nizza) mussten wir ab Schweizer Grenze gerade mal Fr. 114.- bezahlen, Spezialpreis für das Billet Séjour der französischen Bahn. Einzige Bedingung: eine Übernachtung von Samstag auf Sonntag in Frankreich, was sowieso eingeplant war. Die Fahrt dauerte ab Genf etwa 8 Stunden, so dass wir den Nachtzug mit Couchetten reservierten. Couchetten kosten nur Fr. 23.- pro Fahrt, so dass man mit etwa Fr. 160.- recht billig reisen kann. Vergleicht man die Flugpreise z.B. nach England, so liegen diese selbst bei Zielort London doch noch etwas höher. Toulon hat zwar auch einen Flughafen, aber alle Verbindungen gehen über Paris, sind nicht sehr vorteilhaft über den Tag verteilt und der Preis liegt deutlich über Fr. 500.-.

Gion musste am Freitag noch an verschiedenen Sitzungen teilnehmen, so dass wir den Nachtzug von Freitag auf Samstag reservierten. Das Abendessen nahmen wir gleich im Speisewagen auf dem Weg nach Genf ein, so wurde es uns nie langweilig. Das Reisen im Zug per Couchetten gehört nicht zu meinen bevorzugten Hobbies: sind die Liegebetten für einen Mann meiner

Grösse doch etwas zu kurz geraten und der freundliche Kondukteur, der die Billette um 2 Uhr morgens kontrollieren wollte, konnte meine Stimmung auch nicht verbessern. Schliesslich kamen wir kurz vor 6 Uhr in Toulon an. Das Wetter war ungemütlich bewölkt, beinahe Gewitterstimmung, aber zumindest regnete es nicht. Vom warmen Mittelmeerklima war noch nichts zu spüren. Unser erster Weg führte uns direkt ins Bistro gegenüber vom Bahnhof, wo wir zuerst einmal einige Kaffees und Brioches benötigten, um richtig wach zu werden. Gegen 9 Uhr gingen wir ins Hotel, das nur etwa 15 Minuten zu Fuss vom Bahnhof entfernt lag. Wir deponierten schnell unser Gepäck und gingen sogleich zum Palais Neptun, wo uns Cartoonist erwartete.

Das Unangenehmste immer zuerst: Schlange stehen an der Kasse. Die Billette wurden erst ab Punkt 10 Uhr verkauft, so dass sich die Vorhalle mit Menschen füllte. Interessiert, mangels Alternative, sahen wir den verschiedenen Zeichnern und Ladenangestellten zu, die speziell gekennzeichnet waren und ein und aus gehen konnten, wie es ihnen beliebte. Da es 9





sich um das 8. Cartoonist Festival handelte, haben die Organisatoren bereits einige Routine erlangt und wissen, wie mit den ungeduldigen Kunden umzugehen ist. Der Eintrittspreis lag mit FF 35.- pro Tag tiefer als bei ähnlichen Veranstaltungen in England, was uns positiv überraschte. Leute, die bei der Buchhandlung FNAC einen Eintrittsbon erhalten hatten, wurden in einer separaten Schlange kontrolliert. Etwa 15 Minuten nach dem offiziellen Beginn hatte die Stunde auch für Gion und mich geschlagen. Wie alle anderen eilten wir die erste Rolltreppe hinauf. Und was uns da erwartete, erstaunte uns nicht schlecht. Jede Menge Auswahl an den verschiedensten Sachen, die man hier in der Schweiz nur so schwer beschaffen kann: Artbooks, CD's, LP's, LD's, Videokassetten, Garage Kits, Action Figures, Kalender, Poster und Goodies. Die Hälfte der grösseren Läden kam aus Paris und der Rest aus ganz Frankreich. Die Liste der anwesenden Läden habe ich mit Hilfe des Festivalprogrammes und der beim Kauf erhaltenen Werbung zusammengestellt.

Läden aus der Umgebung Paris:

Magazin Animeland, Atomic Club, HK Video, Konci, Manga Distribution, Editions Manga Player, Tonkam

Läden aus anderen Städten:

Anime World (Lyon), Arts 3000 (Toulon), Asian Alternative (Osny), Difinitel (Osny), Due Emme Publishing SRL (Varese), Editions Mercutio (Dijon), European Comic Diffusion (Marseille), Gégé (Marseille), Germaneau (Bordeaux), Japanese World (Mt St Aignan), L'Antre du Snorgleux (Marseille), Lorbaflö (Souppes sur Loing), Média Computer (Toulon), Neo Tokyo (Avignon), New City Game (Lyon), Otakuland (Madrid), X Comics (Angers), SARL Megapolis (La Garde), SARL Sibi 999 (Marseille)

Am besten gefallen hat mir die Auswahl der Artbooks. Ich bin nun einmal ein Artbook-Freak. Neben den Neuerscheinungen gab es auch sehr viele alte Artbooks zu kaufen. Da wären zu nennen die ganz alten Artbooks von Serien wie Saint Seya, Urusei Yatsura oder Nadia. Das 'La Mémoire' von Nadia habe ich sicherlich siebenmal gesehen, wobei Atomic Club schon alleine 3 Exemplare zu verkaufen hatte, das 'Portrait' hingegen fand ich nur einmal. Die einen Läden hatten sich eher auf ältere Artbooks eingestellt, andere verkauften soeben in Japan herausgekommene Neuerscheinungen. Für jemanden wie mich ist diese

Erfahrung sehr willkommen gewesen, denn ich konnte mir in aller Ruhe (wenn mir nicht gerade jemand einen Ellbogen in die Magengegend schob) die Artbooks anschauen und eine Liste machen für meine nächste Reise nach Japan. Tonkam hatte neben japanischen Artbooks auch einige chinesische Exemplare des Verlegers Freeman zu verkaufen. Wer schon den Comic Cyber Weapon Z, RX oder Celia gelesen hat, weiss, wovon ich spreche. Fantastische Illustrationen chinesischer Zeichner, die denen ihrer japanischen Kollegen in keiner Weise nachstehen müssen, sie sogar manchmal übertreffen. In der Schweiz lässt sich nur ein Artbook von Andy Seito mit dem Titel 'Impossible'





kaufen. Die anderen werden alleine durch Tonkam vertrieben und bisher hatte ich keinen Erfolg, sie über einen Laden in der Schweiz beschaffen zu können. Mit Fr. 35.- waren sie auch sehr billig, sodass sich die Reise schon alleine aus diesem Grunde gelohnt hatte. Die Preise für Artbooks variierten im allgemeinen sehr stark. Alte Bücher unbekannter Serien gab es schon sehr billig ab etwa Fr. 25.- zu kaufen. Das gleiche galt für second hand Artbooks. Sehr alte Raritäten von Serien, die in Frankreich sehr beliebt waren, erreichten manchmal schwindelerregende Höhen von bis zu Fr. 200.-. Bei den Neuerscheinungen lag das Niveau etwas über dem, was man normalerweise in

Lausanne oder Genf bezahlen würde. Aber eben, die Auswahl machte das Ganze so reizvoll. Die meisten Mangas und Artbooks waren in Plastik verpackt, wurden aber problemlos auf Verlangen vom Verkäufer geöffnet. Ich selbst habe mir die Artbooks von Cyber Weapon Z, Celia, Carol (ein altes OAV, das bei uns nur wenig bekannt ist, aber viel gute Pop-Musik enthält) und ein älteres Alice Soft Illustrations (Alice Soft produziert hauptsächlich erotische Videospiele) gekauft.

Bei den CD's hatten sich die Läden in zwei Lager gespalten: SM Records und original japanische CD's. Natürlich waren die SM Records Produkte preislich nicht zu schlagen. Für Fr. 100.- konnte man 6 CD's kaufen, so was ist bei japanischen CD's nicht möglich, da sie gewöhnlich 3000 Yen kosten und das entspricht etwa Fr. 35.- (in Japan). Bei uns kosten sie dann meistens Fr. 50.- bis 60.-, im Ausland manchmal noch mehr. Die Auswahl war auf beiden Seiten sehr gross, wobei SM Records mehr Neuerscheinungen präsentierte. Nicht so erfolgreiche Titel sind bei SM Records gar nie erschienen. Spätestens dann heisst es wieder, die guten alten japanischen Originale zu kaufen. Ich kann mich noch gut erinnern an das erste Shinnenkai Festival in London, wo der Verkauf von diesen taiwanesischen CD's zu einem Massenprotest der Konkurrenz führte, so dass der Händler sich gezwungen sah, seinen Verkauf von SM Records CD's einzustellen. Hier in Toulon war gar nichts von Boykott-Drohungen zu hören. Jeder Händler schaute für sich und versuchte seine Ware an den Mann/Frau zu bringen. Die Preise für japanische CD's variierten ebenfalls sehr stark. Da es sich meistens um CD's handelte, die der Händler bereits einmal geöffnet hatte oder um second hand CD's, waren die Preise auch nicht sehr hoch. Mehrmals fiel mein Auge auf CD's, die umgerechnet nur etwa Fr. 25.- kosteten. Einzige die in Frankreich sehr beliebten Serien waren wieder im oberen Preissegment zu finden. Neben den CD's gab es auch alte LP's in 33 oder 45 U/min mit Animemusik zu kaufen. Früher wurden in Japan praktisch alle Soundtracks in Form von LP's verkauft. Mit der Einführung der CD ging die Produktion an LP's langsam zurück und lief auch eine Zeit lang zweispurig. Heute werden praktisch nur noch Anime CD's hergestellt. Bei mir war es gleich Liebe auf den ersten Blick, als ich eine Dirty Pair Shin Video Series LP sah. Die entsprechende single CD gleichen Inhalts konnte ich trotz jahrelanger Suche nicht mehr finden, auch nicht in Japan. Da kam mir diese LP wie ein kleines Wunder vor. Handelt es sich hier doch nicht nur um eine alte, schwarze Vinyl-Scheibe, sondern um eine beidseitige Picture-LP mit Portrait von Kei und Yuri auf rosarotem Hintergrund auf der A-Seite und der superdeformed Truppe Kei, Yuri und Mugi auf gelben





Hintergrund auf der B-Seite. Mit einem Preis von Fr. 75.- gehörte sie aber eindeutig zu den Sammlerobjekten. LP's haben den grossen Vorteil, dass sie meistens mehr Extras bieten als CD's, da diese durch das kleine Platzangebot in der jewel case doch stark begrenzt sind. Auch eine Ulysse 31 LP französischer Produktion wurde an mehreren Ständen angeboten. Da sich auf der B-Seite aber nur ein Hörspiel befand und der Anteil an BGM sehr klein war, konnte ich getrost darüber hinwegsehen. Die Musik zu Les Cités d'Or ist glücklicherweise wieder auf CD erschienen. Es zeugt allerdings nicht von viel Professionalität, wenn die französische Produktionsfirma das Masterband der Musik nicht mehr auffinden kann und das alte Master der LP-Pressung wieder ausgegraben werden musste.

Bei den Mangas waren natürlich die französischen Übersetzungen in der Überzahl. Gerade neu erschienen war Tsukasa Hojo's Rash!! Vol.1 bei Tonkam. Ein Manga, der auch alle City Hunter Fans begeistern wird. Japanische original Mangas haben es immer schwieriger, sich auf dem französischen Markt zu behaupten, da die Franzosen sehr viel übersetzen und logischerweise dadurch der Markt immer kleiner wird für die japanischen Originale. Trotzdem wurde ich auch hier wieder fündig und kaufte einige alte Mangas ein, die ich bereits verloren glaubte.

Manga Distribution hatte gleich 6 Tische belegt und verkaufte Videokassetten im französischen SECAM-Format. Es war schon beeindruckend zu sehen, wieviel Titel bis jetzt in Frankreich übersetzt worden sind. Deutschland muss da noch einiges nachholen. LD's und DVD's gab es auch zu kaufen. Das Angebot war aber auf wenige Läden beschränkt.

Neben den oben erwähnten Produkten bildeten die Poster noch eine wichtige Verkaufsgruppe. Ein Stand hatte sich sogar speziell nur auf den Verkauf von Poster eingerichtet. Praktisch alle Motive von 1000 Editions als auch original japanische Poster (auf Papier, laminiert oder in Form von Wall- oder Bamboo-Scroll) blickten einem gespenstisch von den Wänden entgegen.

Fanzines:

Animefan, Association Supergéniale, My City, Association Ryoko, Association Angoy, Association Jade, Yume Vision, Association Project H, Kimagure Mangamag, Association Mokona

Glatt von den Socken gehauen hat mich die grosse Anzahl an Fanzines in Frankreich. Keine WischiWaschi-Fanzine wie in der Schweiz, sondern Leute, die wirklich ihr bestes geben wollen, um eine Zeitschrift herauszubringen. Die Fanzines waren geteilt in zwei Gruppen: eine Sparte widmete sich der Informationsgebung à la Animeland aber auf Amateurebene, die andere Sparte publizierte Werke junger französischer Zeichner. Wer ein Original erwerben wollte, musste sich einfach etwa 15 Minuten gedulden. Während dieser Zeit entstand vor seinen Augen ein Bild mit Motiv nach seinen Wünschen. Bei den Zeichnern handelte es sich nicht, wie man



allgemein annehmen könnte, nur um irgendwelche verklemmten Jungs, die so ihre Phantasien abregieren wollten, sondern um talentierte junge Leute beider Geschlechts, wobei die Frauen leicht in der Überzahl waren. Einige Gruppen hatten sich nur auf eine bestimmte Serie wie z.B. Goldorak, Ulysse 31 oder Saint Seiya beschränkt und ganze 100seitige Enzyklopädien geschrieben. Alles, was man wissen musste zur Serie, war darin enthalten; jede Figur und jede Episode genauestens beschrieben. Die schwarz/weiss Kopien waren mit eingeklebten Farbbildern ergänzt. In einem separatem Raum konnte wir gleich live zusehen, wie eine junge Frau Cels nach Vorlagen aus den TV Serien malte und die Qualität war wirklich 1A-Spitze. Ausgestellt waren von ihr nachgemalte Cels von den Serien Nadia, Saint Seiya und anderen. Im Raum gleich daneben feierte Animeland seine 50. Ausgabe. Gion und ich entschlossen uns kurzum, wieder ein Abonnement zu eröffnen und erhielten gleich ein schwarzes Animeland T-Shirt geschenkt. Angesprochen auf das lausige Verteilsystem ihrer Zeitschrift und die manchmal enormen Verspätungen in der Schweiz konnten wir vernehmen, dass Animeland einer völlig unprofessionellen Firma mit Sitz in der Westschweiz auf den Leim gekrochen ist und diese zeitweise die Rechnungen nicht bezahlen kann. Wenn das geschieht, wird die nächste Lieferung zurückgehalten, bis die Rechnung bezahlt ist. So kommt es immer wieder zu monatelangen Verspätungen. Bis der Vertrag mit dieser Firma abgelaufen ist, wird sich leider an der Situation in der Schweiz nicht viel ändern. Bei den Fanzines, die vor allem Informationen zu Manga und Anime verbreiten, haben mir sehr gut gefallen Mokona, AnimeFan und eNews. Die Titelseite ist eine Farblaserkopie, der Rest schwarz/weiss Kopien. Die Aufmachung ist sehr gut und der Inhalt ist sauber gegliedert und klar leserlich vorhanden. Ich wünschte, in der Schweiz würde es nur einmal auch so ein fantasches Fanzine geben.



Enttäuscht war ich von den gebotenen Filmen ab Videokassette im grossen Filmsaal. Ausser dem OAV Magic Knight Rayearth französisch untertitelt (fansub) gab es nichts wirklich Neues zu sehen. Die Hälfte der Animes war erst noch ohne Untertitel dafür in japanischer Sprache vorhanden, so dass sich nie richtig eine gute Stimmung entwickeln konnte. Viel interessanter waren da schon die französischen Eigenproduktionen von Gruppen wie Bitoman, die nicht mehr mit einfachen Videokameras hantieren müssen, um ihre Filme zu drehen, sondern wegen ihrem Erfolg in Frankreich bereits mit halbprofessionellem Videoequipment arbeiten können. Am Samstagabend wurde es wieder spannend, denn drei Filme wurden in einem Kino ab 35 mm-Filmrolle gezeigt. Es handelte sich dabei um Ghost in the Shell (franz. gesprochen), Black Jack und Perfect Blue (beide französisch untertitelt). Ca. 500 Leute begaben sich gegen 21.00 Uhr ins Cinéma Raimu, das damit voll besetzt war. Dieses Kino verdient wirklich den Namen Lichtspieltheater, denn soviel Sitzplatz wie dort hatte ich noch in keinem Kino in der Schweiz vorgefunden. Der Redakteur des Fanzines Animefan und der Verleger von HK begleiteten das Programm, so dass vor und nach jedem Film Informationen zu den gebotenen Filmen als auch zu Manga und Anime im allgemeinen abgefragt werden konnten. Dieser Abend war wirklich ein Erlebnis, denn mit dem



‘Frage und Antwort’-Spiel wurde das Publikum aktiv beteiligt. Trotzdem gönnten sich einige der Zuschauer, erschöpft vom Shopping an Cartoonist, ein Nickerchen während Ghost in the Shell lief, was nicht schwer viel, da die Sessel sehr bequem waren. Natürlich war das Interesse an Black Jack und Perfect Blue besonders gross, da diese Filme auf Video noch nicht erhältlich sind (im Gegensatz zu Ghost in the Shell). Etwa um 2 Uhr morgens verliessen wir das Kino und gingen müde zurück ins Hotel.

Wie es sich für ein Festival gehört, wurden auch Ehrengäste eingeladen. Extra aus Japan eingeflogen wurden die Zeichner Haruhiko Mikimoto und die Frauen Youko Hanabusa, Harumo Sanazaki und Tachibana.

Mikimoto ist bei uns in der Animeszene bestens bekannt durch seine character designs für Eve in Megazone 23, Ishtar in Macross II, Orguss 02 oder Macross 7. Seine bisher erschienenen Mangas sind Variance, Marionette Generation (war früher immer im Newtype abgebildet), Macross 7 Trash (französisch übersetzt) und Cherish. Bei den drei Frauen handelt es sich um in Japan sehr bekannte Mangazeichnerinnen in einem Stil, den wir hier als Shoujo-Manga bezeichnen würden. Da der Shoujo-Manga leider bei uns viel zuwenig übersetzt wird, sind die Zeichnerinnen nur wenigen Insidern bekannt. Somit wird eine ganz wichtige Sparte der japanischen Kultur bei uns ausgeklammert, was eigentlich sehr schade ist. Trotzdem haben sich auch viele Jungs an ihren Tisch vorgewagt.

Alle Zeichner mussten sich ihre Einladung durch Schwerstarbeit verdienen. Galt es doch während etwa 6 Stunden täglich Karten oder Bücher zu signieren und mit einer speziell gezeichneten Note zu versehen. Manchmal hatte man förmlich das Gefühl, das Stöhnen der Zeichner zu hören, wenn sie vom Tisch aufsaßen und bemerkten, wie gross noch die Schlange mit den Leuten vor ihrem Tisch war. Das Prozedere, um eine Unterschrift zu ergattern, war nicht einfach. Die Lautsprecherdurchsage teilte mit, dass jetzt am Stand von Laden XY Billette erhältlich seien, die einem ermöglichen, sich in eine entsprechende Schlange stellen zu dürfen. Wer das Glück hatte, tatsächlich am richtigen Stand zur richtigen Zeit zu sein, musste sich nur noch um die Billette prügeln, denn manchmal ging es ganz schön ruppig zu und her. Leider war im Saal so ein grosser Lärm durch all die vorhandenen Menschen und die Begleitmusik der Stände, dass es sehr schwer fiel, die Lautsprecherdurchsagen zu verstehen.



Im 2. Stock gab es eine Bar, die Getränke, kalte Pizza und Sandwiches verkaufte. Genau das Richtige für den kleinen Hunger zwischendurch. Ein Raum war den früheren Veranstaltungen von Cartoonist gewidmet, wo es an den Wänden nur so von Photos wimmelte. Auch das Bild der letzten Veranstaltung, das von Akemi Takada gezeichnet wurde, war wie eine Trophäe ausgestellt. Ein zweiter Raum war mit Poster und Cels gefüllt, die

zum Verkauf bestimmt waren. Das nette Dirty Pair TV series Poster musste ich unbedingt haben. Auch wenn noch ein Rahmen im Preis inbegriffen war, so war es doch sehr mühsam, das Ganze nach Hause zu transportieren. Aber was tut man nicht alles für sein geliebtes Hobby. Ein dritter Raum war als Schulraum gedacht, wo französische Zeichner den Zuschauern Unterricht im Zeichnen erteilten, speziell auf die Unterschiede zwischen Manga und BD hinwiesen, Perspektive und Erzählweise erklärten, ... Viele Zeichner von Fanzines besuchten diesen Unterricht ebenfalls und einige gelungene Exemplare waren an den Wänden zu besichtigen.

Wie immer gab es noch verschiedene Wettkämpfe zu folgenden Themen:

- Concours de dessin
- Concours de cosplay
- Concours de scenarios
- Concours de maquettes (Garage Kits)
- Concours de fanzines
- Concours de karaoke
- Concours de doublage
- Concours de films



Wer an einem dieser Wettkämpfe in Zukunft teilnehmen möchte, sollte sich unbedingt die Bedingungen vom Organisationskomitee geben lassen. Natürlich war der Cosplay wieder der Wettkampf, der am meisten Leute anzulocken vermochte. Über 50 Teilnehmer/Gruppen boten eine Show, die über eine 1 Stunde dauerte und das Publikum von der Sitzen riss. Die Gruppen Silent Moebius und Weathering Continent holten sich gemeinsam den ersten Preis. In der Sparte Film stand nicht überraschend die Gruppe Bitoman mit Bitoman 12 zuoberst auf dem Podest.

Mit etwa 7000 Besuchern hatte das Festival Cartoonist die Erwartungen erfüllt. Für mich war es eine sehr gute Erfahrung. Im Gegensatz zu den Veranstaltungen in England war bei gleichem Angebot der Preis viel tiefer (das gilt sowohl für die Reise als auch für die verkauften Gegenstände), der Kontakt zu den Fanzine-Herstellern sehr einfach und die Stimmung sehr gut. Als Wehrmutstropfen wären zu erwähnen, das wenig attraktive Filmprogramm der Videoprojektion und die zu kurz geratene Pressekonferenz von

Haruhiko Mikimoto, die durch seine Live-Performance am Zeichentisch im grossen Filmsaal nur teilweise kompensiert werden konnte. Die Liste der geladenen Ehrengäste zeigt auf, dass dieses Festival in Japan anerkannt ist und es auch zukünftig berühmte Zeichner anziehen wird. Für die nächste Veranstaltung im Herbst haben sich bereits Toshio Hirano (Iczer-One, Iczelion, Dangaio, Doll, ...) und seine Frau Narumi Kakinouchi (Vampire Princess Miyu) angesagt => Brest, Palais du Congres, 18./19. September.

Am Sonntagabend gingen Gion und ich müde ins chinesisches Restaurant, schlugen uns den Bauch voll und warteten, bis uns der Nachtzug wieder zurück in die Schweiz brachte.

René



Planet Anime



Filmprogramm vom 27. Juni 1999

Eine kurze Vorstellung der Kinofilme:

Tenchi Muyo Movie 2 - Daughter of Darkness

Der Originaltitel lautet eigentlich 'Manatsu no Eve', was soviel wie 'Heiligabend mitten im Sommer' bedeutet. Der Film ist mit einer Laufzeit von etwa 60 Minuten kürzer ausgefallen als der erste. Trotzdem birgt auch er alle Elemente in sich, die einen Tenchi Muyo Film zu einem Erlebnis machen. Da wäre einmal die Göttin der Dunkelheit Yuzuha zu nennen, die Tenchi und seiner 'Familie' ganz schön zu schaffen macht. Stiehlt sie doch ein Haar von Tenchi und vermischt es mit einem der ihren. Innert kürzester Zeit entsteht daraus im grossen DNA-Zaubertopf eine junge Frau, die die Gene von Tenchi und Yuzuha in sich trägt. Yuzuha schickt diesen Humunkulus durch ein Zeitloch in die Welt von Tenchi, der ahnungslos plötzlich seiner eigenen, aber unverschuldeten Tochter Mayuka gegenübersteht. Die Situation wird noch schlimmer, da Mayuka etwa im gleichen Alter ist wie Tenchi und überaus attraktiv aussieht. Ganz klar, dass Aeka und Ryoko sich mit dieser Situation ganz und gar nicht abfinden können und am liebsten die Wände hoch gehen würden.

Mit dieser spannenden Ausgangslage hat es Pioneer LDC wieder einmal geschafft, eine guten Film ohne ‚wenn und aber‘ zu produzieren. Alle im Hause Tenchi fragen sich natürlich: ”Wenn Tenchi der Vater ist, wer ist dann die zukünftige Mutter?” Die Rivalinnen Ryoko und Aeka buhlen nun umso mehr um die Gunst von Tenchi. Dies führt zu allerlei komischen Szenen, denen sich niemand in Tenchis Haus entziehen kann. Der Film ist als eine gelungene Komödie zu bezeichnen, die aber auf die übliche schwarz/weiß Moral verzichtet. Denn die Bösen sind gar nicht so böse und die Guten sind manchmal selber schuld, wenn es ihnen nicht so gut geht. Im Gegensatz zum ersten Film wird die Geschichte rasanter erzählt und die komischen Elemente werden stärker hervorgehoben. Wie es sich für Pioneer LDC gehört, haben sie diese Komödie mit einem speziellen Ende versehen, der für die Zukunft hoffen lässt. Freuen können wir uns aber jetzt schon, denn zu lachen gibt es in diesem Film mehr als genug.



The Weathering Continent (Kaze no Tairiku)

Dies war einer der ersten Kinofilme, die ich nach dem Grosserfolg von Akira gesehen hatte. Ein Film, der in seiner Schönheit und Traurigkeit nur schwer zu beschreiben ist. Die etwas mittelalterlich klingende Musik, erschienen auf 2 CD's, passt haargenau zur Stimmung im Film und gibt die Melancholie einer längst verlorenen Zeit wieder. Wenn es einen Fantasyfilm gab, den man unbedingt gesehen haben musste, dann war das The Weathering Continent (und nicht z.B. Record of Lodoss War).



Drei Gestalten waten umher im Wüstensand, scheinbar ohne bestimmtes Ziel. Sie leben alle auf einem Kontinent, der langsam zu sterben droht, Atlantis. Schon lange bevor die Insel im Meer versinken wird, hat sich die Lage in Atlantis verschlechtert. Das Land wird durch die immer stärker werdende Sonneneinstrahlung langsam verbrannt und für die Leute wird ein elementares Gut immer mehr zu einem Luxusobjekt, das teuer gekauft werden muss: Wasser. Viele wählen als letzten verzweifelten Ausweg, mit dubiosen Karten auf Schatzsuche zu gehen, um so den im Dorf verbliebenen Freunden helfen zu können. Unsere drei Gestalten haben sich per Zufall getroffen und verfolgen verschiedene Ziele. Lakshi ist eine Prinzessin, die ihrem Titel und Rang abgesagt hat und fortan wie ein normaler Junge lebt. Sie konnte die Verzweigung in den Gesichtern ihres Volkes nicht mehr ertragen, während es ihr als

Prinzessin an nichts mangelte. Lakshi versucht nun einen Weg zu finden, der ihrem Volk weiterhelfen könnte. Boice ist ein Krieger, der, wenn es darauf ankommt, auch kräftig zupacken sprich zuschlagen kann. Er sucht das Abenteuer, ist aber nicht an sinnlosen Schlägereien interessiert. Er ist der typische schweigsame ‚Ritter‘ der Fantasy-Rollenspiele. Tieh ist ein Zauberer, der seinen Meister verlassen hat und nun seine eigenen Weg geht. Sein feminines Aussehen führt desöfteren zu Verwechslungen. Auf ihrer Reise durch die

Wüste gelangen sie in die Stadt Azec Sistura, die Totenstadt der lebenden Seelen ehemaliger Einwohner von Azec Sistura. Hier, wo der Gott des Schicksals und der Gott der Bestrafung ihre Tempel haben, darf kein Blut fließen, denn sonst erwachen die Seelen und bestrafen den Frevler für seine Sünden auf heiligem Boden. Das Gerücht geht um, dass in Azec Sistura ein enormer Schatz verborgen ist. Das hat auch Rakum und seine Banditen angelockt. Doch ihre Geldgier werden sie teuer bezahlen müssen. Fragt sich nur, wie sich unsere drei Freunde retten sollen, wenn sie sich nicht mit Waffen verteidigen dürfen in der Stadt der lebenden Seelen.

Wie schon oben erwähnt, hat mich dieser Film sehr lange in seinem Bann gefangen gehalten. Er steht im krassen Gegensatz zu unserem ersten Film, denn Slapstick oder Humor wird in man hier vergebens suchen. The Weathering Continent wurde von Kadokawa produziert zusammen mit dem ersten Film von 'Silent Moebius' und 'The Heroic Legend of Arislan'. Im Vergleich schneidet The Weathering Continent aber am besten ab; man sieht sofort, dass hier am meisten Geld für Animation und malerische Hintergründe verbraucht wurde. Alle drei Filme liefen damals zusammen im Kino und man musste nur ein Ticket für alle drei Filme lösen.

A Chinese Ghost Story - The Animation (Xiaoqian)

Tsui Hark wurde mit seinen drei live action Filmen von A Chinese Ghost Story weltberühmt. Vor allem die gute Mischung aus intelligenter Geschichte, Humor und Spezialeffekten ist im Ausland auf grosses Interesse gestossen. Eher unüblich für Hongkong, aber normal für einen Regisseur wie Tsui Hark (mit einem Faible für ausgefallene Sachen), musste diesmal die Geschichte auch für einen Zeichentrickfilm erhalten. Um entsprechende Geldgeber im asiatischen Raum zu finden, wurde ein etwa 5minütiger Trailer von ausserordentlicher Qualität produziert. Leider ist dieser Trailer, der übrigens überhaupt nichts mit dem eigentlichen Film zu tun hat, nicht mehr öffentlich zugänglich. Der später entstandene Film ist aber trotzdem sehenswert, denn er verbindet Hintergrundbilder erstellt in Computeranimation (Hongkong) mit klassischer Cel-Animation der Figuren (Japan). Das character design ist aus diesem Grunde einem Anime sehr ähnlich.

Leng, ein Schuldeneintreiber, ist mit seinem Hund und Weggefährten Solid Gold alleine unterwegs und hat sich wie üblich verirrt. In einem alten, verlassenem Kloster, wo er Schutz vor der Dunkelheit sucht, macht er zum ersten Mal die Begegnung mit professionellen Geisterjägern: dem alten weisen Mönch White Cloud und seinem Schüler Ten Miles. Sie stehen in ständiger Rivalität zum Geisterjäger Red Beard, der mit seiner mächtigen Maschine den Geistern den Garaus macht. Schliesslich findet Leng mitten in der Wüste (kurz vor dem Verdursten) eine Geisterstadt, wobei er, naiv wie er nun einmal ist, sich dieser Tatsache gar nie bewusst wird. Auf seinem Weg durch die Stadt schlägt es ihn in ein Restaurant, wo er die Bekanntschaft der schönen Xiu Sing macht. Natürlich ist es Liebe auf den ersten Blick bei Leng, aber Xiu Sing denkt nur daran, seine Seele an ihre Herrin Madame Trunk (einem alten bösen Baum ähnlich wie im live action Film) zu verfüttern. Durch die drohende Präsenz der Geisterjäger werden die Schicksale von Leng und Xiu Sing plötzlich aneinander verkettet und die ursprünglichen Gefühle der beiden füreinander beginnen sich zu verändern.



Die Geschichte ist weit weniger auf dramatische Horrorereffekte angelegt als seine live action Vorgänger. Auch hat Leng das Aussehen eines 15jährigen und nicht eines Erwachsenen. Die Monster sehen bedrohlich aus, können aber nicht diese beängstigende Atmosphäre verbreiten wie früher. Dieser Film wurde ganz klar für die ganze Familie als Zielpublikum produziert, so dass auch Kinder problemlos zuschauen können. Trotzdem hat mir der Film sehr gut gefallen, denn er ist nie langweilig und beweist, dass auch andere Länder Asiens in der Lage sind, gute und unterhaltsame Filme zu produzieren. Die hier zum Einsatz gekommene Computeranimation mag nicht jedermanns Geschmack sein, aber schlecht ist sie wirklich nicht. Dass am Schluss die Bilder etwas weniger flüssiger wirken als am Anfang liegt daran, dass auch ein bekannter Regisseur wie Tsui Hark sich mit Geldproblemen rumschlagen muss. Das kennen wir aber auch schon von anderen Filmen aus Japan. Die Geschichte selbst entspricht weitgehend einem Mix der live action Filme und dürfte aus diesem Grunde auch wieder Anklang finden.

Wunschfilm

Als letzten Film wollen ihr euch einen der folgenden Anime vorschlagen:

- ❖ **Silent Moebius Movie 1**
(Cyberpunk in Reinkultur; endlich erfährt man, was man bei uns nie im Manga übersetzt hat)
- ❖ **Slayers Great Movie 3**
(Lina Inverse und Naga ‚die Schlange‘ haben es wieder auf unsere Lachmuskeln abgesehen; diesmal in einem Wettbewerb um den schlagkräftigsten und schönsten Golem)
- ❖ **The End of Evangelion**
(Das wirklich letzte Ende zu der Kultserie; die Lektüre der TV-Episoden ist als Einstieg zum Film sehr zu empfehlen)
- ❖ **Beautiful Dreamer - Urusei Yatsura**
(Abstraktes Denken in Animeform; was man schon immer über fliegende Schildkröten und vergessene Träume wissen wollte)



Wer selbst ein tolles Anime zu Hause hat und es gerne anderen zeigen möchte, sei hiermit herzlichst eingeladen. Wir nehmen es dankend in die Auswahl für den letzten Film an. Bitte VHS (oder S-VHS, wobei PAL oder NTSC möglich) oder DVD als Medium wählen, da wir dieses Mal wahrscheinlich keinen LD-Player zur Verfügung haben werden.

Aufruf

Falls Ihr eigene interessante Artikel oder Bilder habt, die Ihr veröffentlichen wollt oder falls Ihr einen Artikel oder Beitrag über ein bestimmtes Thema wünscht, so lasst es uns wissen! (Adresse wie oben im Impressum):

INTERNET:

Besucht auch unsere Site auf
<http://www.protoculture.ch>



PROTOCOLTURE - CLUB

Postfach

3000 Bern 7

Planet Anime

Datum: 27. Juni 1999
Zeit: 14.00 - 20.00 Uhr

- Filmprogramm: 1. Tenchi Muyo Movie 2
(Daughter of Darkness)
(siehe auch S.24) 2. The Weathering Continent
3. A Chinese Ghost Story(Animation)
4. Wahlfilm: - Silent Moebius Movie1
- Slayers Great Movie 3
- The End of Evangelion
- Beautiful Dreamer
(Urusei Yatsura)

Ort: Kino im Kunstmuseum
Hodlerstrasse 8
3011 Bern

ca. 5 Gehminuten vom Bahnhof Bern entfernt



Anmeldung für Neumitglieder :

Vorname:
Name:
Adresse:
PLZ:
Ort:
Tel:
.....
.....

Absenden an: PROTOCULTURE - CLUB
Postfach
3000 Bern 7